

A1 A Termin Bundesversammlung 2025

Antragsteller*in: Bundesleitung

Bundesleitung

Wortlaut des Antrages

- 1 Die Bundesversammlung möge beschließen:
- 2 Die Bundesversammlung 2025 findet vom 23.-25. Mai 2025 statt.
- 3 Die Bundesleitung entscheidet über den Ort.
- 4 Es gelten die Fristen zum Versand der Unterlagen nach § 34 der Satzung der
- 5 Pfadfinderinnenschaft St. Georg und § 5 der Geschäftsordnung der
- 6 Pfadfinderinnenschaft St. Georg.

Begründung

Die länger im Voraus vereinbarten Termine sollen verhindern, dass parallel wichtige Diözesantermine gelegt werden, so dass die Delegierten der Diözesanverbände auf jeden Fall teilnehmen können. Der Termin befindet sich zwei Wochen vor der BDKJ Hauptversammlung.

Für den Ort wird nach einer zentral gelegenen und gut erreichbaren Tagungsmöglichkeit

A2 A Termin Bundesrat 2025

Antragsteller*in: Bundesleitung

Bundesleitung

Wortlaut des Antrages

- 1 Die Bundesversammlung möge beschließen:
- 2 Der Bundesrat 2025 findet vom 24. - 25. Januar 2025 statt.
- 3 Die Bundesleitung entscheidet über den Ort.

Begründung

Die länger im Voraus vereinbarten Termine sollen verhindern, dass parallel wichtige Diözesantermine gelegt werden, so dass die Delegierten der Diözesanverbände auf jeden Fall teilnehmen können.

A3 A Fristverlängerung für den Versand des Protokolls zur Bundesversammlung 2023

Antragsteller*in: Bundesleitung

Bundesleitung

Wortlaut des Antrages

- 1 Die Bundesversammlung möge beschließen:
- 2 Die Frist für das Versenden des Protokolls der diesjährigen Bundesversammlung
- 3 wird um vier Wochen verlängert. Damit ergibt sich der 25.08.23 als neue
- 4 Versandfrist.

Begründung

Die Versandfrist zum Protokoll würde genau in den Zeitraum des Bundeslagers fallen.

Damit wir genügend Puffer haben und die Vorbereitung des Bundeslagers priorisiert vorangetrieben werden kann, möchten wir uns die Option offen lassen, das Protokoll nach dem Bundeslager versenden zu können. Dadurch verschiebt sich auch die Einspruchsfrist und gibt den Delegierten ebenfalls die Möglichkeit sich nach dem Bundeslager mit dem Protokoll zu beschäftigen.

A4 A Gestaltung des Rahmenprogramms bei der BV durch die Diözesen (verschoben vom BR)

Antragsteller*in: Bundesleitung

Bundesleitung

Wortlaut des Antrages

- 1 Das Rahmenprogramm der Bundesversammlung wird durch die Unterstützung von zwei
- 2 Diözesen gestaltet, die jeweils min. zwei Aufgaben der Checkliste zum
- 3 Rahmenprogramm vorbereiten und durchführen. Die Benennung der zuständigen
- 4 Diözesen erfolgt zum Ende der vorangehenden Bundesversammlung und erfolgt in
- 5 alphabetischer Reihenfolge. Spätestens beim Bundesrat vor der betreffenden
- 6 Bundesversammlung findet eine genauere Absprache mit der zuständigen
- 7 Bundesleitungs-Person statt. Für die Planung und Durchführung vor Ort können
- 8 zusätzliche Helfende hinzugezogen werden.

Begründung

Uns ist es wichtig, die Bundesversammlung nicht nur als das größte, beschlussfassende Gremium mit vielen Anträgen und Diskussionen abzuarbeiten, sondern auch als Begegnungsort von PSGler*innen aus ganz Deutschland feiern zu können. Da die Bundesleitung in den letzten Jahren naturgemäß als Veranstalter*innen und als Organisator*innen der Verabschiedungen von Bundesleitungsmitgliedern oder Vorständen sehr stark eingespannt war, wollen wir hiermit sicherstellen, dass das Rahmenprogramm und somit der nicht minder wichtige Teil neben dem Inhaltlichen nicht zu kurz kommt. Zusätzlich ist dies eine schöne Gelegenheit für die Diözese, sich in diesem Rahmen etwas besser vorstellen zu können, sei es in Form eines Lagerfeuerabends mit „Diözesaner Hitparade“ an Liedern, die Vorstellung der neuen Arbeitshilfe oder Ähnliches.

A5 A Bereitstellung kostenloser Periodenprodukte bei Veranstaltungen des PSG Bundesverbandes
(verschoben vom BR)

Antragsteller*in: DV Münster

DV Münster

Wortlaut des Antrages

- 1 Die Bundesversammlung möge beschließen, dass Teilnehmer*innen künftig bei allen
- 2 Veranstaltungen des PSG Bundesverbandes einen Grundstock an kostenlosen
- 3 Periodenprodukten zur Verfügung gestellt bekommen. Diese sollten nach Möglichkeit
- 4 biologisch und fair produziert sein.

Begründung

Es kann sehr unangenehm sein, von der Periode überrascht zu werden und keine Hygieneartikel dabei zu haben. Besonders junge Menschen kostet es möglicherweise Überwindung, andere Teilnehmer*innen oder Leiter*innen nach Hygieneartikeln zu fragen.

Auch, wenn Teilnehmer*innen während des Programms ihren Tampon oder ihre Binde wechseln müssen, müssen sie nicht extra auf ihr Zimmer gehen, um ihre Hygieneprodukte zu holen, sondern können die auf den Toiletten stehenden Periodenprodukte nutzen.

Dadurch, dass auf jeder Toilette Periodenprodukte bereitstehen, sollen den menstruierenden Personen unangenehme Situationen erspart bleiben. Gleichzeitig wird den Teilnehmer*innen durch die Präsenz der Periodenprodukte eine offenerere und zwanglosere Auseinandersetzung mit dem Thema Periode ermöglicht.

A6 A Gründung Team Queer

Antragsteller*in: PG Geschlechtervielfalt

PG Geschlechtervielfalt

Wortlaut des Antrages

- 1 Die Bundesversammlung möge beschließen:
- 2 Aus der Projektgruppe Geschlechtervielfalt geht das Team Queer hervor, damit das
- 3 Thema Queersensibilität dauerhaft in der PSG verankert wird.
- 4 Die Aufgaben des Teams sind:
 - 5 • Evaluation und Erweiterung der inhaltlichen Arbeit auf Bundesebene im
 - 6 Bereich Geschlechtervielfalt
 - 7 • Vernetzung zum Thema Queersensibilität
 - 8 • Ansprechbarkeit zu den Themen Geschlechtervielfalt und intersektionaler
 - 9 Queerfeminismus
 - 10 • Verortung der Themen im Verband, zum Beispiel in TA- und Leiter*innen
 - 11 Ausbildung

Begründung

Die PG Geschlechtervielfalt wurde auf der Bundesversammlung 2019 gegründet und hat folgende Aufgaben bekommen:

- die Klärung des rechtlichen Rahmens unter Berücksichtigung der rechtlichen Besonderheiten, denen wir als Mädchen- und Frauenverband unterliegen und die Grundlage unserer Förderung sind
- eine eindeutige Positionierung zum Thema Geschlechtervielfalt
- und die Entwicklung und Gestaltung der inhaltlichen Arbeit auf Bundesebene und für den Bundesverband.

Diese wurden größtenteils erledigt, trotzdem sehen wir immer noch Handlungsbedarf. In dem Positionspapier Geschlechtervielfalt in der PSG, welches auf der Bundesversammlung 2022 verabschiedet wurde, verpflichten wir uns zu kontinuierlichen Weiterbildung in unserem Verband.

Wir hielten fest: "Als Pfadfinderinnenschaft St. Georg heißen wir alle unsere Mitglieder, alle Mädchen und Frauen, inter*, nichtbinäre, trans*, agender, sowie alle weiteren Personen, die sich bei uns zuhause fühlen, willkommen."

Um diesem Auftrag gerecht zu werden, möchten wir, die Mitglieder der PG Geschlechtervielfalt, gerne als Team Queer weiterarbeiten.

A7 A Positionspapier „Auch in Kirche: Allzeit bereit!“

Antragsteller*innen:

Projektgruppe PSG in Kirche

Wortlaut des Antrages

- 1 Die Bundesversammlung möge die folgende Argumentationshilfe beschließen:
- 2 Argumentationshilfe PSG in Kirche
- 3 Unsere Gemeinschaft als Pfadfinder*innen ist in ihrem Ursprung und ihren
- 4 Grundsätzen eine christliche Bewegung. Unser Blick auf den Menschen, seine Würde
- 5 sowie Fähigkeiten und Kompetenzen, entspringen dem christlichen Menschenbild:
- 6 „Und Gott+[1] sah, dass es gut war.“[2] Im biblischen Schöpfungsbericht
- 7 überträgt Gott+ den Menschen die Verantwortung für die gut gedachte Schöpfung.
- 8 Aus diesem Bewusstsein heraus übernimmt die PSG Verantwortung für eine humane
- 9 Gestaltung der Gesellschaft und auch der Kirche. Die PSG begreift Kirche als
- 10 einen Ort und einen Partner, wo das Versprechen Jesu Christi für die Menschen:
- 11 „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben, und es in Fülle haben“[3] wirklich
- 12 und erfahrbar werden kann. Die PSG möchte in diesem Sinne Teil der katholischen
- 13 Kirche sein und sie mitgestalten, gerade um dem im Zweiten Vatikanischen Konzil
- 14 geprägten Selbstbild der Kirche, dass sie immer reformiert werden muss[4],
- 15 gerecht zu werden. Daher ist es uns wichtig, den lebensfeindlichen Strukturen
- 16 von Kirche entgegenzuwirken und zu widersprechen. Die PSG kann jungen Menschen
- 17 Erfahrungsräume anbieten, in denen eine Persönlichkeitswerdung möglich ist, wie
- 18 sie im Grundsatzpapier „Wirklichkeit wahrnehmen – Chancen finden – Berufung
- 19 wählen. Leitlinien zur Jugendpastoral“[5] 2021 der deutschen Bischofskonferenz
- 20 skizziert wird. Die pfadfinderische Bewegung ist in ihrer Gründung als Ausdruck
- 21 einer christlichen Haltung gedacht. Glaube wird in der PSG als
- 22 Beziehungspastoral[6] miteinander gelebt und geteilt. Kirche kann als Sozialform
- 23 von der PSG, insbesondere auch den demokratischen Verbandstrukturen, lernen.
- 24 Die Demokratie und das Mitspracherecht wollen wir in der Amtskirche (siehe
- 25 Glossar) einfordern und ausbauen. Die Notwendigkeit einer Argumentationshilfe
- 26 sehen wir darin, dass kritische Auseinandersetzungen geführt werden müssen,
- 27 damit eine Sprachfähigkeit entsteht. Für mehr Gerechtigkeit müssen besonders
- 28 Themen angesprochen werden, der die Amtskirche nicht genug Aufmerksamkeit
- 29 schenkt. Mit Hinblick auf die Ergebnisse der Umfrage an die PSG-Mitglieder[7]
- 30 wird deutlich, dass eine Stellungnahme und eine Änderung vonnöten sind. Wir
- 31 wollen die Verbandsspiritualität fördern und zu einer Rebellion für eine
- 32 demokratische und gerechte Kirchenpolitik ermutigen.
- 33 In dieser Argumentationshilfe werden kirchliche und religiöse Begriffe benutzt
- 34 (siehe Glossar)
- 35 Die erschütternden Missstände in der katholischen Kirche
- 36 Für die PSG bedeutet der Begriff Kirche eine Vorstellung von Gemeinschaft, die
- 37 Jesus Christus mit seiner Auferstehung in die Welt gesetzt hat. Dabei ist die
- 38 Kirche eine Sozialform, welche die Idee von dem Reich Gott*es in der Welt

39 wachhält und weiterträgt. Kirche ist dort, wo Menschen sich zusammentun, um
40 Jesus Christus nachzufolgen. Kirche ist dort, wo Menschen die Erfahrung von
41 ebenbürtiger Gott*eskindschaft machen können.[8] Das gemeinschaftliche Dasein
42 innerhalb der Kirche bietet eine große Chance. Die PSG lebt von diesem
43 Zusammenhalt, von Verbundenheit und dem Wir-Gefühl.

44 Als Teil der katholischen Kirche erkennen wir mit langjährigen Erfahrungen viele
45 beängstigende Missstände. Wir als PSG haben im Folgenden zentrale Aspekte
46 hervorgehoben, die uns als Verband mit am meisten herausfordern:

47 Wir sind von sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen durch Kirche
48 erschüttert!

49 Die Ergebnisse der MHG-Studie mit dem Titel „Sexueller Missbrauch an
50 Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche
51 Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“ aus dem Jahr 2018
52 sind erschütternd. Mehr als 3.600 Fälle sexuellen Missbrauchs hat das
53 Forschungsteam im Analysezeitraum (1946-2014) identifiziert, wobei 4,4% aller
54 Geistlichen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen verübt haben.[9] Zudem
55 weist die BDKJ-Vorstudie zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in den
56 Jugendverbänden neben den verschiedenen Arten jener Gewalt auf, dass die meisten
57 Übergriffe zwischen 2010 und 2022 stattfanden – Tendenz steigend.[10] Die
58 Dunkelziffer dieser Vorfälle wird um einiges höher sein, als dokumentiert wird.
59 Wir dürfen die Augen vor dem System innerhalb der katholischen Kirche, welches
60 (sexualisierte) Gewalt möglich macht, nicht verschließen. Auf Grundlage dessen
61 setzen wir uns als katholischer Kinder- und Jugendverband für einen konsequenten
62 und verbindlichen Schutz von anvertrauten Personen ein.

63 Wir sehen veraltete, autoritäre und dogmatische Überzeugungen mit systematischer
64 Ausgrenzung in der katholischen Kirche!

65 In unserem Verband wird zunehmend die Sorge geäußert, dass sich die Kirche durch
66 das Ausgrenzen beziehungsweise Abwerten verschiedener Gruppen, darunter
67 vorrangig Frauen und der LGBTQI+ Community, sowie durch das Festhalten an
68 hierarchischen Strukturen und die Reformunfähigkeit selbst aus
69 gesellschaftlichen Diskursen exkludiert. Somit läuft sie Gefahr an
70 Glaubwürdigkeit, Relevanz und natürlich auch Mitglieder zu verlieren. Besonders
71 diskutiert wurde die Öffnung des Weihesakraments für alle Geschlechter, ein
72 freiwilliges Zölibat sowie die Gleichberechtigung aller Menschen.

73 Die PSG sieht es als fortwährende Aufgabe eine christliche Haltung in das
74 Verbandsleben zu integrieren. Dies setzt ein Begegnen auf Augenhöhe voraus.
75 Insbesondere vor dem Hintergrund, dass wir ein Mädchen- und Frauenverband sind,
76 gewinnt das Niederlegen veralteter, autoritärer, dogmatischer und patriarchalen
77 Überzeugungen an großer Bedeutung.

78 Die alleinige Entscheidungsgewalt von Priestern und Bischöfen steht unserem
79 demokratischen Grundverständnis entgegen!

80 Eine zentrale Lebensaufgabe von Menschen ist die Persönlichkeitsentwicklung.
81 Dazu gehört die Fähigkeit, persönliche, tragfähige und förderliche
82 Entscheidungen treffen zu können.[11] Die Fähigkeit dazu muss eingeübt und
83 erprobt werden. Der Alltag in den verbandlichen Strukturen, der schon aufgrund
84 der Satzung nicht ohne eine Mitbestimmung auf allen Ebenen unter Einbeziehung

85 aller Altersstufen funktioniert, fordert und fördert diese Situationen der
86 Entscheidung.

87 Die hierarchischen Strukturen der katholischen Kirche sind zum einen für solche
88 Erfahrungen hinderlich und stehen zum anderen dem demokratischen
89 Grundverständnis der PSG entgegen.

90 Das Spannungsfeld zwischen gelebten Glauben und der Amtskirche wächst!

91 Unsere Mitglieder sitzen häufig zwischen den Stühlen. Auf der einen Seite
92 bewerten einige Akteur*innen in den Pfarrgemeinden vor Ort aber auch Bischöfe
93 und weitere Vertreter*innen der Amtskirche unsere Verbandsspiritualität als
94 unzureichend katholisch und versuchen uns ihre eigenen Verständnisse gelebter
95 Glaubensausübung aufzudrücken. Mit drohendem Entzug kirchlicher Räume und Gelder
96 sind unsere ehrenamtlichen Leiter*innen teils massivem existenziellem Druck
97 ausgesetzt. Häufig verdrängen dabei die Erwartungen und Verpflichtungen zu
98 Durchführungen oder Beteiligungen an vermeidlichen Glaubenszeugnissen – die für
99 unsere Mitglieder teils sehr befremdlich wirken – die Entwicklung der eigenen
100 Verbandsspiritualität. Eine Entscheidung für den Glauben ist eine persönliche
101 und verläuft in einem individuellen Auseinandersetzungsprozess. Diese passiert
102 in Freiheit, denn ein Name Gott+es ist "Freiheit"[13].

103 Statt unser Gott+esbild, unsere Spiritualität und unser soziales Engagement als
104 eine wertvolle und wichtige Bereicherung unserer Kirche anzuerkennen und
105 wertzuschätzen, müssen unsere (ehrenamtlichen) Vertreter*innen diese immer
106 wieder erklären und rechtfertigen. Dabei erleben einige unserer Stämme und
107 Mitglieder vor Ort auch genau das Gegenteil: Beauftragte Kurat*innen, Priester
108 und weitere ehren- und hauptamtliche Ansprechpartner*innen in den Bistümern und
109 Pfarrgemeinden werden als bereichernde und eine wertvolle Unterstützung
110 wahrgenommen und bieten eine gute Zusammenarbeit auf beiden Seiten.

111 Auf der anderen Seite wachsen das Unverständnis und der enorme
112 Rechtfertigungsdruck bei Eltern, Freunden, Bekannten – aber auch bei unseren
113 Mitgliedern selbst – wie wir überhaupt noch Teil eines katholischen Verbandes
114 sein können. Wir nehmen zunehmend wahr, dass gesellschaftlich Glaube an sich
115 bereits weniger positiv konnotiert wird, was unsere Mitglieder bereits sehr
116 herausfordert, sich gegenüber ihrem persönlichen Umfeld zu rechtfertigen und zu
117 erklären. Die erheblichen Fälle sexualisierter Gewalt und weiteren Kritikpunkte
118 an der katholischen Kirche (Diskriminierung und Ausschluss von Frauen,
119 Klerikalismus[xii], Machtmissbrauch und vieles mehr) erhöhen diesen Druck in das
120 Unermessliche und versetzen uns als Verband und unsere Mitglieder in eine
121 innerliche Zerreißprobe.

122 Wir gestalten unseren Glauben selbst!

123 Spiritualität ist ein wichtiger Bestandteil des Pfadfinder*innenseins. Für viele
124 ist die PSG der Ort, wo lebendiger Glaube erfahrbar ist und eine weltoffene,
125 positive Form von Kirche und Gemeinschaft gefeiert wird. Wir haben in der PSG
126 die Möglichkeit, unseren Glauben so zu leben, wie wir ihn für richtig halten und
127 nicht, wie die Amtskirche ihn vorschreibt. Kirche ist so viel mehr als
128 Amtskirche! Bei uns kommen junge Menschen mit Glauben und Spiritualität in
129 Berührung. Wir bieten Raum, sich auch kritisch mit Glauben und Kirche
130 auseinanderzusetzen, was wir als wichtigen Teil der Reflexionsfähigkeit sehen.
131 Besonders Wegzeiten und andere Gott+esdienstformen (zum Beispiel das

132 Friedenslicht[12]) oder auch das Kurat*innenamt sind positiv wahrgenommene
133 Bestandteile des Standbeins „Wir sind katholisch“.

134 PSG ist Kirche, weil ...

135 Die PSG betrachtet sich auch insofern als ein aktiver Teil der katholischen
136 Kirche, als dass sie die vier Grundvollzüge von Kirche in ihrem Tun
137 verwirklicht:

138 Diakonia:

139 Damit ist die gelebte Nächstenliebe gemeint. Aktiv für andere da zu sein und
140 Solidarität zu zeigen, sind Aspekte der Altersstufen. Schon die Bereitschaft
141 sich als Leiter*in in einer Gruppenstunde zu engagieren, stellt eine Hinwendung
142 zu den Menschen dar: „Aufgabe des Leiters [/der Leiter*in] ist es, die Jungen
143 [jungen Menschen] in die richtige Richtung zu begeistern.“ (Lord Robert Baden-
144 Powell)

145 Liturgia:

146 Liturgische Feiern machen einen festen Bestandteil im pfadfinderischen Alltag
147 aus. So finden beispielsweise viele Versprechen innerhalb einer
148 gott+esdienstlichen Feier statt, ebenso die Aussendung des Friedenslichtes. An
149 Stammeswochenenden, Lagern und weiteren Fahrten sind Wegzeiten (Gott+esdienste),
150 Spiri-Impulse und Reisesegen feste Bestandteile.

151 Koinonia:

152 Das griechische koinonia bedeutet Gemeinschaft. Dieser Grundvollzug liegt der
153 Erfahrung zugrunde, dass Glaube im Austausch mit anderen erlebbar ist. Ein
154 Ausdruck dafür in der PSG ist eins der sechs Elemente: „Zusammenleben in
155 vertikalen Kleingruppen innerhalb einer Großgruppe“[13]. Zudem ermöglicht es die
156 Pfadfinder*innenbewegung aufgrund ihrer Organisationsform in Gruppen, Stämmen
157 und Diözesen und aufgrund ihrer Einbettung in verschiedene Dachverbände, dass
158 einzelne Menschen sich als Individuum in einer globalen Gemeinschaft erleben.
159 Dies wird besonders erlebbar auf internationalen Fahrten und in unserer
160 Partnerschaft mit der ost-afrikanischen Association des Guides du Rwanda.

161 Martyria:

162 Damit ist die aktive Verkündigung des Glaubens gemeint, also die Rede von Gott+
163 im Alltag wachzuhalten. In der PSG geschieht die Glaubensverkündigung auf
164 explizite, aber auch implizite Weise. So ist in den Altersstufen-Versprechen der
165 explizite Bezug zu Gott+ ein wichtiger Versprechenspunkt. Implizit passiert die
166 Verkündigung über die christlichen Zeichen und Symbole, wie zum Beispiel in den
167 Altersstufen-Abzeichen.

168 Die feministische Theologie[14] hat in der PSG einen hohen Stellenwert, was das
169 Positionspapier „Geistliche Leitung in der Pfadfinder*innenschaft St. Georg“[15]
170 zeigt.

171 PSG handelt in Kirche, weil ...

172 Wir erkennen, benennen und bekämpfen Strukturen, die (sexualisierte) Gewalt
173 ermöglichen!

174 Jegliche Form von Gewalt hat kirchenintern und bei der PSG keinen Platz. Dafür
175 müssen wir als PSG eine präventive Ordnung garantieren, die
176 missbrauchsermöglichende und -unterstützende Strukturen gar nicht erst zulassen.
177 So sind etwa die Erstellung und Umsetzung eines institutionellen Schutzkonzeptes
178 fundamentale Maßnahmen für die Prävention aller Mitglieder. Zudem bedarf es
179 PSGler*innen, die bei Ratlosigkeit oder Hoffnungslosigkeit ein offenes Ohr für
180 die Betroffenen haben. Statt eines priesterlichen Selbstverständnisses, das von
181 Kontrolle, festen Hierarchien und Machtausübung geprägt ist, wäre eine
182 seelsorgliche Haltung in der Begleitung als Ermöglicher*in und verlässlicher
183 Partner*in, als Referenz- und Reflexionsrahmen förderlicher. Dabei muss auch
184 ein seelsorgerisches Verständnis innerhalb der PSG gegeben sein. Wir hören und
185 schauen nicht weg, sondern müssen weiterhin aktiv gegen die Strukturen
186 ankämpfen, die Machtmissbrauch möglich machen!

187 Wir fordern die Öffnung aller Ämter für alle Geschlechter!

188 Als Mädchen- und Frauenverband ist uns der Einsatz für Gleichberechtigung ein
189 großes Anliegen. Deshalb sehen wir die Öffnung des Weihesakramentes für alle
190 Geschlechter als einen wichtigen und notwendigen Schritt an, denn die Sakramente
191 werden als Ausdruck der bedingungslosen Liebe Gott+es verstanden. Frauen von
192 Ämtern bzw. von Sakramenten auszuschließen, bedeutet folglich nicht nur einen
193 Verlust an Potenzial einzugehen, sondern auch Männern mehr Würde vor Gott+
194 Frauen zuzusprechen. Dies widerspricht wiederum Jesu Botschaft, dass alle
195 Menschen gott+gewollt und gleich wertvoll sind.

196 Darüber hinaus erleben wir es als selbstverständlich, dass Frauen in unserem
197 Verband Gott+esdienste leiten. Der Bedarf einer männlichen Instanz für Messen
198 wirkt daher, besonders vor dem Hintergrund, dass wir ein Mädchen- und
199 Frauenverband sind, absurd.

200 Wir fordern keine Menschen mehr systematisch auszuschließen!

201 Als Pfadfinder*innen sowie als Katholik*innen verpflichten wir uns der frohen
202 Botschaft Jesu Christi, also einer toleranten, vorurteilsfreien und weltoffenen
203 Umgangsweise mit unseren Mitmenschen. Dem Ausgrenzen und Diskriminieren von
204 marginalisierten Gruppen, unter anderem aufgrund der durch die Amtskirche
205 vertretenen Sexualmoral, ist demnach aktiv entgegenzuarbeiten. So legen wir
206 unserem Verband darauf Wert, Vielfalt zu leben und über vielfältige
207 Lebensrealitäten- und weisen aufzuklären.

208 Wir erheben unsere Stimme, machen auf Missstände aufmerksam und zeigen Präsenz
209 in der Amtskirche!

210 Als PSG sind wir bewusst, gewollt und gerne ein Teil von Kirche. Gerade deswegen
211 sehen wir es als unsere Pflicht an, mit vielen anderen auf die Mängel von
212 Amtskirche aufmerksam zu machen. Als feministischer Frauen- und Jugendverband
213 sind wir ein wichtiger Teil der katholischen Kirche in Deutschland, welcher für
214 ihre Zukunft und den Auftrag der Kirche unverzichtbar ist. Wir sind davon
215 überzeugt, dass die Amtskirche von uns lernen kann. Hierzu engagieren wir uns
216 aktiv in Dachverband der katholischen Jugendverbände - dem BDKJ -, bringen uns
217 in wichtige Diskurse ein und stärken unseren gemeinsamen Einfluss.

218 Mit Beteiligungen an den Katholik*innentagen, den 72h-Aktionen [\[16\]](#), einer
219 Verteilung des Friedenslichtes und medialen Verbreitung der Aktion, vielen
220 regionalen Aktionen und guter Vernetzungen machen wir wichtige Lobbyarbeit für

221 die Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen, Mädchen und Frauen
222 sowie der LGBTQI+ Community. Wir begrüßen und unterstützen Reformprozesse in der
223 Amtskirche, vor allem den Synodalen Weg[17] und seinen Forderungen. Auch wir
224 selber suchen dabei immer wieder aktiv auf allen Ebenen das Gespräch mit
225 Bischöfen, Priestern und Amtsträger*innen unserer Amtskirche.

226 Wir solidarisieren uns mit allen Menschen guten Willens, die für die Zukunft der
227 Kirche kämpfen, Missstände anprangern und Reformen einfordern. Besonders
228 sprechen wir unsere Solidarität mit den Bewegungen „Maria 2.0“[18] sowie „Out in
229 Church“[19] aus und schließen uns vollumfänglich ihren Forderungen an.

230 Gesellschaftlich wollen wir mit anderen zeigen, wie vielfältig Kirche sein kann,
231 und Menschen eine Heimat bieten, welche die Amtskirche bisher ausschließt. In
232 Form von Stellungnahmen und weiteren Positionspapieren müssen wir als PSG auf
233 aktuelle kirchenpolitische Situationen und Kontexte reagieren und dafür mit
234 einem kritischen Auge das Handeln der Amtskirche beobachten und auf Missstände
235 hinweisen. Dabei ist es unser Ziel, alle PSGler*innen zur Glaubensmündigkeit und
236 Sprachfähigkeit zu befähigen, um dort einzuschreiten, wo Kirche nicht ihrem
237 Anspruch gerecht wird. Bei der Gestaltung von Kirche und Amtskirche wollen wir
238 aktiv mitwirken, um für die Menschen das Reich Gott+es erfahrbar werden zu
239 lassen.

240 Wir leben eine geschlechtersensible und feministische Liturgie!

241 Die PSG setzt sich für Feminismus und einen gendersensiblen Umgang miteinander
242 ein. Daher muss auch die Sprache berücksichtigt werden, die die PSG in
243 kirchlichen Zusammenhängen benutzt. Innerhalb der Liturgie wird oftmals nur das
244 generische Maskulinum verwendet, wodurch sich die Mehrheit der PSGler*innen
245 nicht angesprochen fühlen. Eine gendersensible Sprache in der Liturgie sorgt
246 dafür, dass alle Geschlechtsidentitäten inkludiert und berücksichtigt werden.
247 Die geschlechtersensible Sprache ist dabei der erste Schritt, um die Liturgie in
248 einen feministischen Zusammenhang zu bringen. Durch Sprechen und Denken in
249 vielfältigen Gott+esbildern, statt ausschließlich als männlich gedachten
250 Gottvater, versuchen wir Hindernisse im Glauben auszuräumen. Weitere Schritte
251 wollen wir künftig gehen, um alle Menschen in ihrem Glauben abzuholen und die
252 Theologie mit einem feministischen Blickwinkel zu betrachten.

253 Wir sind Pfadfinder*innen. Wir sind Mädchen und Frauen. Wir sind katholisch.

254 Trotz der Differenzen zwischen PSG und katholischer Amtskirche erleben wir das
255 Standbein „Wir sind katholisch“ als wichtigen Grundsatz unserer Arbeit. Wir, als
256 katholischer Kinder- und Jugendverband, sind die Zukunft der Kirche und werden
257 uns weiterhin für unsere Vorstellungen eines gemeinschaftlich gelebten Glaubens
258 einsetzen. Wir wollen das Standbein in allen Altersstufen wieder sichtbarer
259 werden lassen und in den Diskurs mit unseren Mitgliedern kommen.[20]

260 Wir sind demokratisch! Wir sind politisch! Wir mischen uns ein!

261 Als PSGler*innen leben wir nach der Idee „Wir sind demokratisch! Wir sind
262 politisch! Wir mischen uns ein!“ - dies wollen wir auch in kirchlichen
263 Zusammenhängen hinaustragen. Wir mischen uns dort ein, wo demokratische
264 Grundsätze gebrochen werden, und wir äußern Kritik, wenn die Kirchenpolitik
265 versagt. Wir sehen und handeln, damit wir gerne ein Teil von Kirche bleiben!

266
267 Glossar

268 Mit folgender Bedeutung verwenden wir folgende Begriffe, deren Definitionen auf
269 den subjektiven Wahrnehmungen und Einstellungen der PSG beruhen:

270

271 Spiritualität:

272

273 In Hinblick auf das Standbein der PSG: „Wir sind katholisch“ ist uns eine
274 Auseinandersetzung mit Spiritualität und Religiosität äußerst wichtig. Dabei ist
275 zu betonen, dass diese beiden Komponenten nicht identisch sind.

276

277 Spirituell sein bedeutet für uns individuelle Erfahrungen mit Transzendenz zu
278 machen. Das heißt, dass man Momente erlebt, in denen man das Gefühl verspürt,
279 mit einer außerhalb des Bewussten liegenden, rational nicht erklärbaren
280 Wirklichkeit in Verbindung zu stehen. Dazu kann dementsprechend das Empfinden,
281 Teil einer Schöpfung zu sein, die Auseinandersetzung mit Sinnfragen, die
282 Sehnsucht nach Gemeinschaft oder das In-Betracht-Ziehen einer möglichen Existenz
283 eines transzendenten Gegenübers, wie z.B. einer*m Gott+, gehören. Man muss
284 demgemäß nicht einer Religion angehören, um spirituelle Erfahrungen zu machen.

285

286 Wir als Pfadfinder*innenverband sehen Spiritualität als die Wirkung des Geistes
287 Gott+es in der Welt an, die sich im Einklang mit der Natur und dem
288 freundschaftlichen Leben in einer Gemeinschaft äußert.

289

290 Religiosität:

291

292 Die Religiosität beschreibt die Fähigkeit, die eigene Spiritualität mithilfe von
293 Ritualen, die in der jeweiligen Religionsgemeinschaft anerkannt sind, ausdrücken
294 zu können. Hier beeinflussen also die spirituellen Erfahrungen das Denken und
295 Handeln insofern, als dass man sie in einer Religionslehre verorten kann: Die
296 Wirklichkeit wird spirituell interpretiert. Werte- und Moralvorstellungen, wie
297 beispielsweise die Verantwortung und Wertschätzung gegenüber der Natur sowie den
298 Menschen, die wir im Verbandsleben fördern, sind, angesichts der Religiosität
299 für die PSG, Ausdruck einer christlichen Haltung. Zu Religiosität zählen wir
300 zudem als zentrales Merkmal das Pflegen von Ritualen und Tradition, die auf
301 Spiritualität fußen, wie zum Beispiel die Versprechen der Altersstufen. Zudem
302 bilden Morgen- und Abendimpulse, Wegzeiten und gemeinsame Tischgebete einen
303 festen Bestandteil unseres Verbandslebens.

304

305 Glaube:

306

307 Für uns ist Glaube die bedingungslose Annahme und das Vertrauen in eine
308 transzendente Wirklichkeit, die begründete Hoffnung schenkt. Sie wirkt dabei
309 positiv im Menschen und in den Alltag hinein. Der individuelle Glaube einer*s
310 jeder*m Einzelnen unterliegt dabei einer stetigen Entwicklung und Zweifeln. Die
311 Weitergabe und der wertschätzende Austausch institutioneller Glaubenslehre und
312 des persönlichen Glaubens sind dabei wertvolle Erfahrungen, die den eigenen
313 Glauben und den der Mitmenschen nachhaltig prägen. Aus dem Glauben wächst eine
314 wohlwollende Grundhaltung gegenüber sich selbst, seinen Mitmenschen und der
315 Schöpfung. Weiter kann aus dem Glauben das Bedürfnis nach gelebter
316 Spiritualität, Religiosität und Kirche entfachen.

317

318 Katholizität:

319

320 Vom altgriechischen *katholikós* ‚das Ganze betreffend‘. Die PSG versteht unter
321 dem Begriff die Universalität der Botschaft Jesu Christi: Die Botschaft vom
322 Reich Gott+es ist nicht an eine kleine, exklusive Gruppe gerichtet, sondern gilt
323 allen Menschen guten Willens. Der Wunsch, als Kirche eine Gemeinschaft von
324 unterschiedlichen Herkünften und Ethnien sowie Geschlechtern und Identitäten zu
325 gestalten, entspringt der Grundüberzeugung, dass sich das Reich Gott+es nur
326 durch Zusammenarbeit in heterogenen Teams verwirklichen lässt.

327

328 Kirche:

329

330 Für die PSG bedeutet der Begriff Kirche eine Vorstellung von Gemeinschaft, die
331 Jesus Christus mit seiner Auferstehung in die Welt gesetzt hat. Dabei ist die
332 Kirche eine Sozialform, welche die Idee von dem Reich Gott+es in der Welt
333 wachhält und weiterträgt. Kirche ist dort, wo Menschen sich zusammentun, um
334 Jesus Christus nachzufolgen. Kirche ist dort, wo Menschen die Erfahrung von
335 ebenbürtiger Gott+eskindschaft machen können.[viii] Das gemeinschaftliche Dasein
336 innerhalb der Kirche bietet eine große Chance. Die PSG lebt von diesem
337 Zusammenhalt, von Verbundenheit und dem Wir-Gefühl.

338

339 Amtskirche:

340

341 Amtskirche bedeutet für uns die aktuelle Struktur und Organisationsform von
342 Kirche, die sich zum einen durch Territorium und Kategorie auszeichnet und zum
343 anderen durch eine klare Hierarchie gekennzeichnet ist. Durch die
344 Organisationform soll Kirche in der Fläche ermöglicht und garantiert werden.
345 Amtskirche realisiert sich als Teil der jeweiligen Gesellschaft und wirkt in
346 diese hinein. Die Strukturen von Amtskirche sind menschengemacht und haben ihre
347 Berechtigung, insofern sie der Realisierung von Kirche dienen.

348 [\[1\]](#) Als Projektgruppe „PSG in Kirche“ möchten wir den individuellen

349 Gott+esbildern der PSGler*innen Rechnung tragen und benutzen daher die
350 Schreibweise „Gott+“. Wir möchten gleichzeitig die Auseinandersetzung im Verband
351 mit vielfältigen Gott+esbildern anregen.

352 [\[2\]](#) Gen 1,31.353 [\[3\]](#) Joh 10,10.

354 [\[4\]](#) Der aus der protestantischen Theologie stammende Ausspruch „Ecclesia semper
355 reformanda est“ wurde in die dogmatische Konstitution über die (katholische)
356 Kirche (*Lumen gentium*) wie folgt übernommen: „Sie [die Kirche] ist zugleich
357 heilig und stets der Reinigung bedürftig, sie geht immerfort den Weg der Buße
358 und Erneuerung.“ (*Lumen gentium* 8). Dies ist Theologen wie Hans Küng und Julius
359 Döpfner zu verdanken.

360 [\[5\]](#) Die neuen Leitlinien für Jugendpastoral benennen die Schwierigkeiten, wie
361 u.a. Individualisierung von Religiosität, Säkularisierung, Pluralisierung und
362 Digitalisierung, mit denen junge Menschen heute in ihrer Gott+suche konfrontiert
363 sind. Das Dokument, das zusammen mit Verantwortlichen, Fachkräften und
364 Akteur*innen der Jugendpastoral erarbeitet wurde, zeigt 15 jugendpastorale
365 Handlungsfelder auf, in denen die Unterstützung für „junge Menschen [...], das
366 Leben wahrzunehmen, es zu deuten, unter Gott+es Ruf zu stellen und so der

367 inneren Berufung zu entsprechen.“ Wirklichkeit werden kann. Quelle:
368 Pressemeldung (Nr. 184) vom 27.10.2021. Verfügbar unter:
369 <https://www.dbk.de/presse/aktuelles/meldung/deutsche-bischofskonferenz->
370 [veroeffentlicht-neue-leitlinien-zur-jugendpastoral](https://www.dbk.de/presse/aktuelles/meldung/deutsche-bischofskonferenz-) [letzter Zugriff 19.05.2023].

371 Das Dokument „Wirklichkeit wahrnehmen – Chancen finden – Berufung wählen.
372 Leitlinien zur Jugendpastoral“ ist verfügbar unter:
373 https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2021/2021-184a-
374 [Leitlinien-zur-Jugendpastoral.pdf](https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2021/2021-184a-) [letzter Zugriff 19.05.2023].

375 [6] Mit dem Begriff der „Beziehungspastoral“ ist gemeint, dass jeder sinnvollen
376 Glaubensverkündigung eine gelungene menschliche Beziehung vorausgehen muss.
377 Mensch vertraut der Botschaft, weil Mensch dem*der Botschafter*in vertraut.

378 [7] Die Projektgruppe „PSG in Kirche“ hat im November 2022 eine Befragung der
379 PSG-Mitglieder zu kirchenpolitischen Fragen durchgeführt. An der Online-Umfrage,
380 deren 29 Fragen (21 Hauptfragen, 8 Ergänzungsmöglichkeiten) überwiegend mit
381 Freitext zu beantworten waren, haben sich 158 Personen ab 15 Jahren beteiligt.

382 [8] Vgl. Galaterbrief: „Denn ihr seid alle durch den Glauben Gott+es Kinder in
383 Christus Jesus. [...] Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch
384 Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus
385 Jesus.“ (Gal 3,26-28).

386 [9] MHG-Studie (24.09.2018): Forschungsprojekt, S. 5. Verfügbar unter:
387 https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/dossiers_2018/MHG-
388 [Studie-gesamt.pdf](https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/dossiers_2018/MHG-) [letzter Zugriff 13.03.2023].

389 [10] BDKJ-Vorstudie (23.01.2023): Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in den
390 Jugendverbänden und Strukturen des BDKJ im Auftrag des BDKJ, S. 5, 19. Verfügbar
391 unter: <https://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/bilder/themen/Aufarbeitung/2023-01->
392 [26_Ergebnisse_BDKJ-Vorstudie_zur_Aufarbeitung_sexualisierter_Gewalt.pdf](https://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/bilder/themen/Aufarbeitung/2023-01-) [letzter
393 Zugriff 23.03.2023].

394 [11] Dies wird besonders auch nochmal im Element „Verantwortung geben für den
395 eigenen Fortschritt“ unserer sechs Elemente der pfadfinderischen Pädagogik
396 sichtbar. Verfügbar unter: <https://www.pfadfinderinnen.de/mission->
397 [pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfad-](https://www.pfadfinderinnen.de/mission-)
398 [-----finderin/Grundlagen/Grundlagen_-_Wir_sind_Pfadfinderinnen.pdf](https://www.pfadfinderinnen.de/mission-) [letzter
399 Zugriff 19.05.2023].

400

401 [xii] Grenzüberschreitendes Verhalten und Herrschaftsanspruch von geweihten
402 Personen, mit dem sie sich als erhabener ansehen und die eigene Vorteilsnahme
403 über das Gemeinwohl des Volk Gott+es stellen.

404 [13] „Die Aktion Friedenslicht in Deutschland geht auf die Initiative ‚Licht ins
405 Dunkel‘ des Österreichischen Rundfunks ORF zurück. [...] Seit 1993 bringen
406 Pfadfinder*innen das Friedenslicht nach Deutschland. Dies ist eine gemeinsame
407 Aktion des Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände (Bund der Pfadfinderinnen und
408 Pfadfinder (BdP), Bund Moslemischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder Deutschlands
409 (BMPPD), Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), Pfadfinderinnenschaft St.
410 Georg (PSG), Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)) und des
411 Verbandes deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG).“ Quelle:
412 <https://www.friedenslicht.de/ueber-das-friedenslicht/>. [letzter Zugriff
413 27.04.2023].

414 [14] Vgl. Die sechs Elemente. Verfügbar unter:

415 [https://www.pfadfinderinnen.de/mission-](https://www.pfadfinderinnen.de/mission-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfad-)

416 [pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfad-](https://www.pfadfinderinnen.de/mission-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfad-)

417 [-----finderin/Grundlagen/Grundlagen_-_Wir_sind_Pfadfinderinnen.pdf](https://www.pfadfinderinnen.de/mission-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfad-) [letzter

418 Zugriff 19.05.2023].

419 [15] Unter feministischer Theologie wird „eine Theol[ogie] aus Frauenperspektive

420 [verstanden], die das Patriarchat in Religion, Kirche u[nd] Ges[ellschaft]

421 erkennt, benennt u[nd] zu überwinden [...] [versucht]“, wie Hedwig Meyer-Wilmes

422 schreibt. Quelle: Meyer-Wilmes, Hedwig: Art. ‚Feministische Theologie.‘ ;

423 Selbstverständnis, Themen und Richtungen. - Durchges. Ausg. von 2006. - Freiburg

424 im Breisgau : Herder, 2017, 1225.

425 [16] Verfügbar unter: [https://www.pfadfinderinnen.de/positionspapiere-](https://www.pfadfinderinnen.de/positionspapiere-278.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Positionspapiere/1%20Papier%-)

426 [278.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Positionspapiere/1%20Papier%-](https://www.pfadfinderinnen.de/positionspapiere-278.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Positionspapiere/1%20Papier%-)

427 [-----20Geistliche%20Leitung.pdf](https://www.pfadfinderinnen.de/positionspapiere-278.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Positionspapiere/1%20Papier%-) [letzter Zugriff 19.05.2023].

428 [17] „Die 72-Stunden-Aktion ist eine Sozialaktion des Bundes der Deutschen

429 Katholischen Jugend (BDKJ) und seiner Verbände. In 72 Stunden werden dabei in

430 ganz Deutschland Projekte umgesetzt, die die ‚Welt ein Stückchen besser

431 machen“. Quelle: [https://www.72stunden.de/informieren/die-72-stunden-](https://www.72stunden.de/informieren/die-72-stunden-aktion/was-ist-die-72-stunden-aktion)

432 [aktion/was-ist-die-72-stunden-aktion](https://www.72stunden.de/informieren/die-72-stunden-aktion/was-ist-die-72-stunden-aktion) [letzter Zugriff 18.05.2023].

433 [18] „Nach der Veröffentlichung der MHG-Studie ‚Sexueller Missbrauch an

434 Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche

435 Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz‘ [...] haben die

436 deutschen Bischöfe im März 2019 einen Synodalen Weg beschlossen, der der

437 gemeinsamen Suche nach Antworten auf die gegenwärtige Situation dient und nach

438 Schritten zur Stärkung des christlichen Zeugnisses fragt. Der Synodale Weg wird

439 von der Deutschen Bischofskonferenz und dem Zentralkomitee der deutschen

440 Katholiken (ZdK) getragen.“ Quelle: [https://www.synodalerweg.de/was-ist-der-](https://www.synodalerweg.de/was-ist-der-synodale-weg)

441 [synodale-weg](https://www.synodalerweg.de/was-ist-der-synodale-weg) [letzter Zugriff: 18.05.2023].

442 [19] „Maria 2.0 ist eine freie Initiative von Frauen in der katholischen Kirche

443 in Deutschland. [...] Die Missstände in der katholischen Kirche, insbesondere die

444 schleppende Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch in der Kirche, wollten die

445 Frauen [...] nicht länger schweigend hinnehmen. [...] Im Mai 2019 rief Maria 2.0 [...]

446 zu einen [sic!] Kirchenstreik [...] auf. [...] Eine Graswurzelbewegung war

447 geboren. [...] Die erste bundesweit koordinierte Aktion wurde im Februar 2021

448 durchgeführt: Der Thesenanschlag. Die sieben Thesen fassen die Visionen von

449 Maria 2.0 zusammen.“ Quelle: [https://maria2.0deutschland.de/wer-sind-wir/ueber-](https://maria2.0deutschland.de/wer-sind-wir/ueber-uns.html)

450 [uns.html](https://maria2.0deutschland.de/wer-sind-wir/ueber-uns.html) [letzter Zugriff: 18.05.2023].

451 20[] „#OutInChurch – für eine Kirche ohne Angst. 500 Menschen, ein Manifest, ein

452 Film, ein Buch.“ Quelle: <https://outinchurch.de/> [letzter Zugriff 18.05.2023].

453 „Im Januar 2022 outeten sich über hundert hauptamtliche, ehemalige und

454 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der katholischen Kirche in Deutschland als

455 LGBTQ+. [...] Das gemeinsame Ziel: Ein drängender Appell für eine ‚Kirche ohne

456 Angst‘, in der Menschen darin offen und ehrlich ihre Identität leben können.“

457 Quelle: <https://outinchurch.de/buch/> [letzter Zugriff: 18.05.2023].

458 [21] Hierzu gibt es von dem PSG-Diözesanverband Münster bereits eine

459 Gruppenstundenhilfe, die für alle Altersstufen Ideen, um in den Austausch zu

460 kommen, bereithält. Verfügbar unter:

461 <https://padlet.com/PSGMS/Wirsindkatholisch/wish/2217846034> [letzter Zugriff
462 19.05.2023].

Begründung

Begründung:

Als Projektgruppe hatten wir von der Bundesversammlung 2021 den Auftrag eine Position zu erarbeiten^[1], wie auf aktuelle kirchenpolitische Themen reagiert werden kann. Dazu haben wir im November eine Online-Befragung unserer Mitglieder zu kirchenpolitischen Fragen durchgeführt, an der 158 Personen teilgenommen haben. Auf deren Grundlage, sowie unseren eigenen Erfahrungen, Gesprächen und Wahrnehmungen haben wir dieses Positionspapier erarbeitet. Es soll zukünftig dem Bundesvorstand und der Bundesleitung, sowie allen Akteur*innen in der PSG unterstützen und stärken die kirchenpolitische Haltung der PSG nach außen zu vertreten. Die dringende Notwendigkeit unserer Positionierung ist im Positionspapier (Zeile z.Zt. nicht angebbbar) noch einmal dargelegt.

^[1]PG-Gründungsantrag der BV 2021

Die Bundesleitung wird beauftragt einen Arbeitskreis zu bilden, der einen gesamtverbandlichen Prozess zum Thema „PSG in Kirche“ anstößt.

Ziele sind:

- grundlegende Inhalte der Verbandsspiritualität zu erarbeiten und festzuhalten
- das Spannungsfeld PSG in Kirche zu definieren
- eine Position zu erarbeiten, wie auf aktuelle kirchenpolitische Themen reagiert werden kann

Der Prozess soll das Standbein „Wir sind katholisch“ in den Fokus rücken und so gut es geht partizipativ auf allen Ebenen gestaltet werden. Besonderes Augenmerk soll auf dem Thema „Mädchen* und (junge) Frauen* in der Kirche“ liegen.

Während des Prozesses sollen die Kurat*innen und die Bundesleitung eingebunden werden. Der AK soll aus interessierten Mitgliedern aus mindestens 3 Diözesen bestehen. Der AK muss spätestens zum Bundesrat 2022 gebildet worden sein, erste Ergebnisse sollen zur Bundesversammlung 2022 präsentiert werden.

A8 A Änderung der Wahlordnung

Antragsteller*in: Wahlausschuss

Wahlausschuss

Wortlaut des Antrages

- 1 Die Bundesversammlung möge die überarbeitete Wahlordnung beschließen.

Begründung

In den letzten Amtszeiten des Wahlausschusses hat sich gezeigt, dass die jetzige Wahlordnung einiges an Spielraum erlaubt und uneindeutig definiert ist, wie z.B. bei der Wahl von zwei Vorständen gleichzeitig. Um diese Situation bei zukünftigen Wahlen zu umgehen, hat der Wahlausschuss die Wahlordnung überarbeitet. Hierbei wurde vor allem darauf geachtet, die einzelnen Punkte der Wahlordnung genauer zu definieren, um einen klaren Leitfaden beim Ablauf der Wahlen zu besitzen und gleichzeitig das Dokument übersichtlicher zu gestalten. So sind wir auch für die Zukunft und etwaigen Randfällen gut aufgestellt.

WAHLORDNUNG DER PFADFINDERINNENSCHAFT ST. GEORG

§ 1 Geltungsbereich

Diese Wahlordnung gilt für alle Versammlungen (Bundesversammlungen und sonstige Versammlungen) der Pfadfinderinnenschaft St Georg, ihrer Gliederungen und regionalen Zusammenschlüsse.

Versammlungen können nur ergänzende Bestimmungen zu dieser Wahlordnung beschließen.

§ 2 Wahlausschuss der Bundesversammlung

(1) Die Bundesversammlung richtet zur Vorbereitung von Wahlen zum Bundesvorstand sowie der weiteren Mitglieder der Bundesleitung einen Wahlausschuss ein. Das Verfahren der Wahl zum Wahlausschuss ist in § 8 dieser Wahlordnung definiert.

(2) Der Wahlausschuss setzt sich aus den folgenden Personen zusammen:

- die Wahlleiter*in
- die stellvertretende Wahlleiter*in
- bis zu zwei Beisitzer*innen

Der Bundesgeschäftsführung obliegt zugleich die Geschäftsführung des Wahlausschusses. Durch Sie wird der organisatorische Rahmen gewährleistet.

(3) Die Aufgaben des Wahlausschusses sind:

- die Suche nach geeigneten Kandidat*innen für die Wahlen folgender Gremien: Bundesvorstand, Bundesleitung, Pfadfinderinnenwerk St. Georg e.V. Dies betrifft sowohl die haupt- als auch die ehrenamtlich zu besetzenden Stellen. Bei den hauptamtlichen Stellen umfasst dies die Sichtung von Bewerbungsunterlagen sowie die Teilnahme an Kandidat*innengesprächen.
- die Moderation der Wahl und der Personalbefragung
- die Auszählung der Stimmen
- die Erstellung des Wahlprotokolls, welches dem Protokoll der Bundesversammlung beigelegt wird. Inhalt des Wahlprotokolls ist eine Liste der Personen, die die Wahl durchführen, eine Liste der sich zur Wahl stellenden Kandidat*innen, eine Auflistung der Anzahl der Stimmen, die diese auf sich vereinigen konnten, die Annahme der Wahl sowie die Unterschrift der Wahlleitung.

WAHLORDNUNG DER PSG

§ 3 Verpflichtungen und Arbeitsweise des Wahlausschusses der Bundesversammlung

- (1) Die gewählten Mitglieder des Wahlausschusses müssen eine Verpflichtung auf das Datengeheimnis gemäß § 5 des Gesetzes über den kirchlichen Datenschutz (KDG) unterzeichnen. Diese regelt, dass es den im Wahlausschuss agierenden Personen untersagt ist, personenbezogene Daten außerhalb des Rahmens Ihrer Tätigkeit im Wahlausschuss zu verarbeiten. Dieses Datengeheimnis besteht auch nach Beendigung der Tätigkeit im Wahlausschuss. Die jeweils aktuelle Fassung wird vom Bundesamt in Zusammenarbeit mit dem*der Datenschutzbeauftragten erstellt.
- (2) Der Austausch von personenbezogenen Daten Dritter durch den Wahlausschuss geschieht ausschließlich unter Sicherstellung von Datenschutz und Informationssicherheit auf einem datenschutzkonformen Kommunikationsweg. Dies wird durch die zuständige Geschäftsstelle geregelt.

§ 4 Allgemeine Grundsätze

Wahlen können nur stattfinden, wenn sie in der vorläufigen Tagesordnung angekündigt worden sind. Diese Tagesordnung muss den Mitgliedern bzw. Delegierten mit der ordnungsgemäßen Einladung zugesandt werden.

Die Wahlen zum Bundesvorstand und zur Bundesleitung sind in geheimer bzw. nicht namentlicher Form durchzuführen. Bei Wahlen gibt es die Möglichkeit, mit Ja oder Nein zu stimmen.

Stimmenthaltungen sind nicht statthaft.

Die Kumulation von Stimmen auf eine Person ist nicht möglich.

Ein Stimmzettel ist gültig, sobald mindestens eine Stimme abgegeben wurde. Stimmzettel, die von der vorgeschriebenen Fassung abweichen oder bei denen der Wähler*innenwille nicht klar erkennbar ist, gelten als ungültig und abgegeben.

§ 5 Ablauf der Wahlen

Zu einem Wahlgang gehören:

- a) Bekanntgabe der Kandidat*innen
- b) Vorstellung durch die Kandidat*innen und Personalbefragung
- c) Personaldebatte
 - a. Eine Personaldebatte findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit vertraulich statt.
 - b. An einer Personaldebatte nehmen nur die stimmberechtigten Mitglieder des jeweiligen Organs teil. Der*Die Kandidat*in ist von der Debatte ausgeschlossen.

- c. Der Wahlausschuss nimmt nur dann an der Personaldebatte teil, wenn ein stimmberechtigtes Mitglied dies verlangt.
- d) Wahl
 - a. Für jede kandidierende Person muss durch jedes Mitglied, das seine Stimme wahrnimmt, mit Ja oder Nein abgestimmt werden. Die Anzahl der abgebbaren Ja-Stimmen ist auf die Zahl der ordentlich zu besetzenden Posten beschränkt.
 - b. Der Wahlausschuss zählt nach jedem Wahlgang die Stimmen aus und verkündet das Ergebnis. Ein Mitglied des Wahlausschusses erfragt den*die Kandidat*in nach der Annahme der Wahl. Stehen Mitglieder des Wahlausschusses für ein Amt zur Wahl, so dürfen sie diese Wahl nicht mit durchführen. Stehen alle Mitglieder des Wahlausschusses zur Wahl, so zählt die Bundesleitung die Wahl aus.
 - c. Ist eine Kandidat*in oder sind mehrere Kandidat*innen für eine Funktion aufgestellt, so ist gewählt, wer die absolute Mehrheit der gültigen Stimmen erhalten hat.
 - d. Erhält keine Kandidat*in die absolute Mehrheit der gültigen Stimmen, so findet ein weiterer Wahlgang statt, in dem die einfache Mehrheit entscheidet. Endgültig nicht gewählt ist, wer mehr Nein- als Ja-Stimmen auf sich vereinigt.
 - e. Bei Stimmengleichheit findet eine Stichwahl statt. Bei erneuter Stimmengleichheit entscheidet das Los.
- e) Feststellung des Wahlergebnisses
- f) Befragung der gewählten Person über die Annahme der Wahl
- g) Bekanntgabe der gewählten Person

§ 6 Wahlvorschläge

1. Vorschlagsrecht haben alle stimmberechtigten Mitglieder der Bundesversammlung sowie die Diözesanverbände als Ganzes.
2. Wahlvorschläge für den Bundesvorstand sind spätestens acht Wochen vor dem festgesetzten Termin der Bundesversammlung bei der*dem Wahlleiter*in einzureichen, sie sind in die Tagesordnung aufzunehmen. Wahlvorschläge für den Bundesvorstand können zu einem späteren Zeitpunkt eingebracht werden, wenn sich die Bundesversammlung mit der einfachen Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder einverstanden erklärt. Wahlvorschläge für die weiteren Mitglieder der Bundesleitung können bis zur Bekanntgabe der Kandidat*innen an der Bundesversammlung eingebracht werden. Wahlvorschläge können jederzeit zurückgenommen werden.

WAHLORDNUNG DER PSG

§ 7 Wahl des Bundesvorstandes

Der Bundesvorstand wird entsprechend der satzungsmäßigen Zusammensetzung in folgenden Wahlgängen jeweils hintereinander und getrennt gewählt

- a) die Bundesvorsitzenden
- b) der*die Bundeskurat*in

- ~~1. Ist eine Kandidat*in oder sind mehrere Kandidat*innen für eine Funktion aufgestellt, so ist gewählt, wer die absolute Mehrheit der gültigen Stimmen erhalten hat. Stimmenthaltungen sind nicht statthaft.~~
- ~~2. Erhält keine Kandidat*in die absolute Mehrheit der gültigen Stimmen, so findet ein weiterer Wahlgang statt, in dem die einfache Mehrheit entscheidet.~~
- ~~3. Bei Einzelwahlen mit nur einer Bewerberin sind Nein Stimmen statthaft. Endgültig nicht gewählt ist, wer mehr Nein als Ja Stimmen auf sich vereinigt. Bei Einzelwahlen mit mehreren Bewerber*innen sind Nein Stimmen unstatthaft.~~
- ~~4. Bei Stimmengleichheit findet eine Stichwahl statt. Bei erneuter Stimmengleichheit entscheidet das Los.~~

§ 8 Wahl der weiteren Mitglieder der Bundesleitung

Die weiteren Mitglieder der Bundesleitung werden gemeinsam gewählt (Listenwahl). ~~Es können nicht mehr Stimmen für Kandidat*innen abgegeben werden, wie freie Plätze zur Verfügung stehen.~~ Bei Listenwahlen entscheidet grundsätzlich die einfache Mehrheit.

Bei Stimmengleichheit findet eine Stichwahl statt. Bei erneuter Stimmengleichheit entscheidet das Los.

§ 9 Sonstige Wahlen

Die Bundesversammlung wählt die Mitglieder des Wahlausschusses. Hier genügt die Abstimmung durch Handzeichen und en bloc. **Eine Personaldebatte findet nur auf Verlangen eines stimmberechtigten Mitgliedes statt.**

§ 10 Abwahlen

Die Mitglieder der Bundesleitung können vorzeitig abberufen werden.

Dazu müssen von mindestens 1/3 der Diözesanverbände bzw. der stimmberechtigten Mitglieder der jeweiligen Versammlung vier Wochen davor Neuwahlen beantragt werden. Dies erfolgt schriftlich unter Angabe von Gründen und ggf. der Benennung einer Kandidat*in. Das weitere Verfahren regeln die §§ 3 und 4.

WAHLORDNUNG DER PSG



Inkrafttreten

Diese Wahlordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung am Tag der Heiligen Maria von Oignies, am 23.06.2014 in Kraft.

Entgegenstehende Beschlüsse verlieren dadurch ihre Gültigkeit.

Diese Wahlordnung wurde von der Bundesversammlung vom 19. - 21.06.2014 in Worms verabschiedet.

Die 1. Änderung der Wahlordnung wurde von der PSG Bundesversammlung vom 10.-12.06.2016 in Kassel verabschiedet.

Die 2. Änderung der Wahlordnung wurde von der PSG Bundesversammlung vom 20.-23.06.2019 in Rieneck verabschiedet.

Anhang A Anhang 8 Wahlordnung

Antragsteller*in: Wahlausschuss

Wahlausschuss

Wortlaut des Antrages

1 Wahlordnung der Pfadfinderinnenschaft St. Georg

2 § 1 Geltungsbereich

3 Diese Wahlordnung gilt für alle Versammlungen (Bundesversammlungen und sonstige
4 Versammlungen) der Pfadfinderinnenschaft St Georg, ihrer Gliederungen und
5 regionalen Zusammenschlüsse.

6 Versammlungen können nur ergänzende Bestimmungen zu dieser Wahlordnung
7 beschließen.

8 § 2 Wahlausschuss der Bundesversammlung

9 1. Die Bundesversammlung richtet zur Vorbereitung von Wahlen zum
10 Bundesvorstand sowie der weiteren Mitglieder der Bundesleitung einen
11 Wahlausschuss ein. Das Verfahren der Wahl zum Wahlausschuss ist in § 8
12 dieser Wahlordnung definiert.

13 2. Der Wahlausschuss setzt sich aus den folgenden Personen zusammen:

- 14 • die Wahlleiter*in
- 15 • die stellvertretende Wahlleiter*in
- 16 • bis zu zwei Beisitzer*innen

17 Der Bundesgeschäftsführung obliegt zugleich die Geschäftsführung des
18 Wahlausschusses. Durch Sie wird der organisatorische Rahmen gewährleistet.

19 3. Die Aufgaben des Wahlausschusses sind:

- 20 • die Suche nach geeigneten Kandidat*innen für die Wahlen folgender Gremien:
21 Bundesvorstand, Bundesleitung, Pfadfinderinnenwerk St. Georg e.V. Dies
22 betrifft sowohl die haupt- als auch die ehrenamtlich zu besetzenden

23 Stellen. Bei den hauptamtlichen Stellen umfasst dies die Sichtung von
24 Bewerbungsunterlagen sowie die Teilnahme an Kandidat*innengesprächen.

- 25 • die Moderation der Wahl und der Personalbefragung
- 26 • die Auszählung der Stimmen
- 27 • die Erstellung des Wahlprotokolls, welches dem Protokoll der
28 Bundesversammlung beigelegt wird. Inhalt des Wahlprotokolls ist eine Liste
29 der Personen, die die Wahl durchführen, eine Liste der sich zur Wahl
30 stellenden Kandidat*innen, eine Auflistung der Anzahl der Stimmen, die
31 diese auf sich vereinigen konnten, die Annahme der Wahl sowie die
32 Unterschrift der Wahlleitung.

33 § 3 Verpflichtungen und Arbeitsweise des Wahlausschusses der 34 Bundesversammlung

- 35 1. Die gewählten Mitglieder des Wahlausschusses müssen eine Verpflichtung auf
36 das Datengeheimnis gemäß § 5 des Gesetzes über den kirchlichen Datenschutz
37 (KDG) unterzeichnen. Diese regelt, dass es den im Wahlausschuss agierenden
38 Personen untersagt ist, personenbezogene Daten außerhalb des Rahmens Ihrer
39 Tätigkeit im Wahlausschuss zu verarbeiten. Dieses Datengeheimnis besteht
40 auch nach Beendigung der Tätigkeit im Wahlausschuss. Die jeweils aktuelle
41 Fassung wird vom Bundesamt in Zusammenarbeit mit dem*der
42 Datenschutzbeauftragten erstellt.
- 43 2. Der Austausch von personenbezogenen Daten Dritter durch den Wahlausschuss
44 geschieht ausschließlich unter Sicherstellung von Datenschutz und
45 Informationssicherheit auf einem datenschutzkonformen Kommunikationsweg.
46 Dies wird durch die zuständige Geschäftsstelle geregelt.

47 § 4 Allgemeine Grundsätze

48 Wahlen können nur stattfinden, wenn sie in der vorläufigen Tagesordnung
49 angekündigt worden sind. Diese Tagesordnung muss den Mitgliedern bzw.
50 Delegierten mit der ordnungsgemäßen Einladung zugesandt werden.

51 Die Wahlen zum Bundesvorstand und zur Bundesleitung sind in geheimer bzw. nicht
52 namentlicher Form durchzuführen. Bei Wahlen gibt es die Möglichkeit, mit Ja oder
53 Nein zu stimmen. Stimmenthaltungen sind nicht statthaft. Die Kumulation von
54 Stimmen auf eine Person ist nicht möglich.

55 Ein Stimmzettel ist gültig, sobald mindestens eine Stimme abgegeben wurde.
56 Stimmzettel, die von der vorgeschriebenen Fassung abweichen oder bei denen der
57 Wähler*innenwille nicht klar erkennbar ist, gelten als ungültig und abgegeben.

58 § 5 Ablauf der Wahlen

59 Zu einem Wahlgang gehören:

- 60 a) Eröffnung der Kandidat*innenliste
- 61 b) Entgegennehmen von Vorschlägen für Kandidat*innen
- 62 c) Schließung der Kandidat*innenliste

- 63 a) Bekanntgabe der Kandidat*innen
- 64 b) Vorstellung durch die Kandidat*innen und Personalbefragung
- 65 c) Personaldebatte
- 66 a. Eine Personaldebatte findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit vertraulich
67 statt.
- 68 b. An einer Personaldebatte nehmen nur die stimmberechtigten Mitglieder des
69 jeweiligen Organs teil. Der*Die Kandidat*in ist von der Debatte ausgeschlossen.
- 70 c. Der Wahlausschuss nimmt nur dann an der Personaldebatte teil, wenn die
71 stimmberechtigten Mitglieder dies verlangen.
- 72 d) Wahl
- 73 a. Für jede kandidierende Person muss durch jedes Mitglied, das seine Stimme
74 wahrnimmt, mit Ja oder Nein abgestimmt werden. Die Anzahl der abgebbaren Ja-
75 Stimmen ist auf die Zahl der ordentlich zu besetzenden Posten beschränkt.
- 76 b. Der Wahlausschuss zählt nach jedem Wahlgang die Stimmen aus und verkündet das
77 Ergebnis. Ein Mitglied des Wahlausschusses erfragt den*die Kandidat*in nach der
78 Annahme der Wahl. Stehen Mitglieder des Wahlausschusses für ein Amt zur Wahl, so
79 dürfen sie diese Wahl nicht mit durchführen. Stehen alle Mitglieder des
80 Wahlausschusses zur Wahl, so zählt die Bundesleitung die Wahl aus.
- 81 c. Ist eine Kandidat*in oder sind mehrere Kandidat*innen für eine Funktion
82 aufgestellt, so ist gewählt, wer die absolute Mehrheit der gültigen Stimmen
83 erhalten hat.
- 84 d. Erhält keine Kandidat*in die absolute Mehrheit der gültigen Stimmen, so
85 findet ein weiterer Wahlgang statt, in dem die einfache Mehrheit entscheidet.
86 Endgültig nicht gewählt ist, wer mehr Nein- als Ja-Stimmen auf sich vereinigt.
- 87 e. Bei Stimmengleichheit findet eine Stichwahl statt. Bei erneuter
88 Stimmengleichheit entscheidet das Los.
- 89 e) Feststellung des Wahlergebnisses
- 90 f) Befragung der gewählten Person über die Annahme der Wahl
- 91 g) Bekanntgabe der gewählten Person

92 § 6 Wahlvorschläge

- 93 1. Vorschlagsrecht haben alle stimmberechtigten Mitglieder der
94 Bundesversammlung sowie die Diözesanverbände als Ganzes.
- 95 2. Wahlvorschläge für den Bundesvorstand sind spätestens acht Wochen vor dem
96 festgesetzten Termin der Bundesversammlung bei der*dem Wahlleiter*in
97 einzureichen, sie sind in die Tagesordnung aufzunehmen. Wahlvorschläge für
98 den Bundesvorstand können zu einem späteren Zeitpunkt eingebracht werden,
99 wenn sich die Bundesversammlung mit der einfachen Mehrheit der anwesenden
100 stimmberechtigten Mitglieder einverstanden erklärt. Wahlvorschläge für die
101 weiteren Mitglieder der Bundesleitung können bis zur Bekanntgabe der

102 Kandidat*innen an der Bundesversammlung eingebracht werden. Wahlvorschläge
103 können jederzeit zurückgenommen werden.

104 § 7 Wahl des Bundesvorstandes

105 Der Bundesvorstand wird entsprechend der satzungsmäßigen Zusammensetzung in
106 folgenden Wahlgängen jeweils hintereinander und getrennt gewählt

107 a) die Bundesvorsitzenden

108 b) der*die Bundeskurat*in

109 1. Ist eine Kandidat*in oder sind mehrere Kandidat*innen für eine Funktion
110 aufgestellt, so ist gewählt, wer die absolute Mehrheit der gültigen
111 Stimmen erhalten hat. Stimmenthaltungen sind nicht statthaft.

112 2. Erhält keine Kandidat*in die absolute Mehrheit der gültigen Stimmen, so
113 findet ein weiterer Wahlgang statt, in dem die einfache Mehrheit
114 entscheidet.

115 3. Bei Einzelwahlen mit nur einer Bewerberin sind Nein-Stimmen statthaft.
116 Endgültig nicht gewählt ist, wer mehr Nein- als Ja-Stimmen auf sich
117 vereinigt. Bei Einzelwahlen mit mehreren Bewerber*innen sind Nein-Stimmen
118 unstatthaft.

119 4. Bei Stimmgleichheit findet eine Stichwahl statt. Bei erneuter
120 Stimmgleichheit entscheidet das Los.

121 § 8 Wahl der weiteren Mitglieder der Bundesleitung

122 Die weiteren Mitglieder der Bundesleitung werden gemeinsam gewählt (Listenwahl).
123 Es können nicht mehr Stimmen für Kandidat*innen abgegeben werden, wie freie
124 Plätze zur Verfügung stehen.

125 Bei Listenwahlen entscheidet grundsätzlich die einfache Mehrheit.

126 Bei Stimmgleichheit findet eine Stichwahl statt. Bei erneuter
127 Stimmgleichheit entscheidet das Los.

128 § 9 Sonstige Wahlen

129 Die Bundesversammlung wählt die Mitglieder des Wahlausschusses. Hier genügt die
130 Abstimmung durch Handzeichen und en bloc. Eine Personaldebatte findet nur auf
131 Verlangen eines stimmberechtigten Mitgliedes statt.

132 § 10 Abwahlen

133 Die Mitglieder der Bundesleitung können vorzeitig abberufen werden.

134 Dazu müssen von mindestens 1/3 der Diözesanverbände bzw. der stimmberechtigten
135 Mitglieder der jeweiligen Versammlung vier Wochen davor Neuwahlen beantragt
136 werden. Dies erfolgt schriftlich unter Angabe von Gründen und ggf. der Benennung
137 einer Kandidat*in. Das weitere Verfahren regeln die §§ 3 und 4.

138 Inkrafttreten

139 Diese Wahlordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung am Tag der Heiligen Maria von
140 Oignies, am 23.06.2014 in Kraft.

141 Entgegenstehende Beschlüsse verlieren dadurch ihre Gültigkeit.

Begründung

Damit die Wahlordnung selbst auch kommentierbar und änderbar ist, findet ihr sie hier als Anhang.

unterstreichungen = NEU

kursiv = gestrichen